

„Praktisches Glaubensleben“ (3/3)

Frage 1)

Wie triffst Du große (und kleine Entscheidungen) im Leben? Wie kann man den Willen des Herrn erkennen?

Grundsätzlich erfahre ich Gottes Willen durch (beständiges) Lesen Seines Wortes und durch (beständiges) Gebet.

Ich lebe und bete in dem Bewußtsein, daß Gott mir als liebender Vater stets nur das Beste geben will; auch wenn ich die Wege oder Umstände nach eigener Einschätzung im ersten Moment als „schlimm“ empfinde!

- Mt 7,7 Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopf an, und es wird euch geöffnet werden!
- Rö 1,10a ...allezeit in meinen Gebeten, indem ich flehe...

Wenn ich Gott ein Anliegen/eine Entscheidung im Gebet anbefehle, diese „wirken lasse“ (mehrere Stunden/Tage/Wochen/...) und Frieden im Herzen darüber bekomme, bin ich auf dem richtigen Weg.

Dabei sollte ich stets meine Motive hinterfragen:
Trachte ich zuerst nach Gottes Reich? Gebe ich Gott damit die Ehre?

Die Versammlung kann/sollte in wichtigen Anliegen auch mit „eingeschaltet“ werden, so geschehen auch bei den ersten Christen:

- Apg 12,5 Petrus nun wurde im Gefängnis verwahrt; aber von der Versammlung geschah ein anhaltendes Gebet für ihn zu Gott.

Ich muß außerdem lernen zu unterscheiden, ob Gott, mein Fleisch oder gar der Feind meine Gedanken und die darauf folgenden Entscheidungen lenkt.

- Apg 16,6 Sie durchzogen aber Phrygien und die galatische Landschaft, nachdem sie von dem Heiligen Geist verhindert worden waren, das Wort in Asien zu reden...
- 1Thess 2,18 Deshalb wollten wir zu euch kommen - ich, Paulus -, nicht nur einmal, sondern zweimal, und der Satan hat uns gehindert.

Sehr tröstend ist: auch wenn ich mich einmal „falsch“ entscheide kann Gott immer noch „aus Mist Dünger machen“!

Frage 2)

Wie soll ein Christ umgehen mit a) Organ-/Blutspenden b) Abschluß von Versicherungen, c) Aufnahme von Krediten?

a) Prinzipiell spricht nichts gegen Organ-/Blutspende – es ist eine persönliche Entscheidung.

Weiteres auf http://www.bibelkommentare.de/index.php?page=qa&answer_id=628

b) Eine Versicherung ist nur dann sinnvoll, wenn ich das entstehende Risiko nicht selbst tragen kann.

Protokoll der Jugendstunde @Löwens am 31.1.2010

c) Grundsätzlich sollte immer ein Gegenwert vorhanden sein, der einen tatsächlichen Nutzen für mich hat (zB. Haus, Auto...)

Prinzipiell gilt:

- Röm 13,8 Seid niemand irgendetwas schuldig, als nur einander zu lieben! Denn wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt.

Wenn ich als Christ gefragt bin, jemandem zu leihen/helfen, der in Not ist, spricht die Schrift sehr deutliche Worte:

- Lk 6,34 Und wenn ihr denen leiht, von denen ihr wieder zu empfangen hofft, was für einen Dank habt ihr? Auch Sünder leihen Sündern, damit sie das Gleiche wieder empfangen.

Beispiele aus der Praxis dazu:

- Lk 10,33ff Aber ein Samariter, der auf der Reise war, kam zu ihm hin; und als er ihn sah, wurde er innerlich bewegt...
- Phm 18 Wenn er dir aber irgendein Unrecht getan hat oder dir etwas schuldig ist, so rechne dies mir an!

Ich sollte immer daran denken, daß Gott der Geber aller guten Dinge ist und ich lediglich Verwalter dieser Dinge bin!

- Lk 12,42 Der Herr aber sprach: Wer ist nun der treue und kluge Verwalter, den der Herr über seine Dienerschaft setzen wird, um ihm die zugemessene Speise zu geben zur rechten Zeit?
- 1Pet 4,10 Wie jeder eine Gnadengabe empfangen hat, so dient damit einander als gute Verwalter der verschiedenartigen Gnade Gottes!

Frage 3)

Sollte man heute noch fasten? Wenn ja, unter welchen Begleitumständen?

Fasten bezeichnet generell den Verzicht, meist jedoch den Verzicht auf Nahrung – ich enthalte mich irdischer Dinge, um -als „Verstärkung“ des Gebets- einen schärferen Blick auf göttliche Belange und Wege zu bekommen.

- Apg 13,2 Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir nun Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen habe! 3 Da fasteten und beteten sie; und als sie ihnen die Hände aufgelegt hatten, entließen sie sie.
- Apg 14,23 Als sie ihnen aber in jeder Versammlung Älteste gewählt hatten, beteten sie mit Fasten und befahlen sie dem Herrn, an den sie gläubig geworden waren.

Beispiel für eine Empfehlung, nicht bzw. eingeschränkt zu fasten:

- 1Kor 7,5 Entzieht euch einander nicht, es sei denn nach Übereinkunft eine Zeit lang, damit ihr euch dem Gebet widmet und dann wieder zusammen seid, damit der Satan euch nicht versuche, weil ihr euch nicht enthalten könnt.

Weiteres auf http://bibelkommentare.de/index.php?page=dict&article_id=13